



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Kianusch Stender (SPD)

und Antwort

der Landesregierung – Ministerpräsident Staatskanzlei

Einführung der Open-Source-Videokonferenzlösung OpenTalk

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 23.06.2025 teilte die Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein in einer Pressemitteilung mit: Schleswig-Holstein führt die deutsche Open-Source-Videokonferenzlösung OpenTalk nach erfolgreicher Pilotphase nun flächendeckend in allen Landesbehörden ein. Damit erhalten zum Start circa 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugriff auf eine datenschutzkonforme und sichere Alternative zu internationalen Anbietern.“¹

1. Welche Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen hat die Landesregierung zur Vorbereitung der Anwendung von OpenTalk bisher für die betroffenen Mitarbeitenden der Landesbehörden angeboten und welche Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen sollen für die Mitarbeitenden aller Landeseinrichtungen für die Anwendung der Videokonferenzlösung wann angeboten werden und welche Ressourcen (Personal, finanzielle Mittel) werden/wurden dafür eingesetzt?

¹ https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/I/Presse/PI/2025/cds/250623_cds_opentalk

Antwort:

Zur Vorbereitung auf die Anwendung OpenTalk wird es ein Einführungsvideo geben, das den ersten Einstieg sowie die Bedienung der Grundfunktionen erläutert. Das Einführungsvideo wird erreichbar für alle Landesbediensteten im Intranet der Landesverwaltung (SHIP) bereitgestellt. Darüber hinaus werden im SHIP Anleitungen für die Nutzung von OpenTalk hinterlegt. Die Anwendung selbst enthält ein integriertes Anwenderhandbuch. Im Rahmen des vorauslaufenden Proof of Concept hat sich herausgestellt, dass aufgrund der einfachen und intuitiven Bedienbarkeit des Systems keine darüber hinaus gehenden systematischen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen erforderlich sind.

2. Wie hoch sind die Kosten für die Software und welche Videokonferenzlösungen wurden bzw. werden noch durch die Landesbehörden mit welchem Kostenumfang verwendet? Bitte um tabellarische Darstellung.

Antwort:

	dVideokommunikation	dOnlineZusammenarbeit	OpenTalk
Anzahl Nutzer	ca. 500	ca. 9.000	Landeslizenz
Kosten/a	1.000.000 €	550.000 €	1.230.000 € (Betrieb, Wartung, Support)
Kosten Software	Dataport Produkt	Dataport Produkt	0 € (Open Source Software)

3. Zu Frage 2: Welche der bisher verwendeten Videokonferenzlösungen werden durch die Einführung von OpenTalk vollständig abgelöst?

Antwort:

Durch die Einführung von OpenTalk als Landesstandard wird die

Videokonferenzlösung dOnlinezusammenarbeit vollständig abgelöst und dVideokommunikation soll nur noch als Backup-Lösung in deutlich verringertem Umfang eingesetzt werden.

4. Welche Videokonferenzlösung ist von Mitarbeitenden der Landesbehörden zu nutzen, wenn ein Online-Meeting mit Dritten (Beteiligten außerhalb der Landesbehörden) durchgeführt wird?

Antwort:

Es ist der Landesstandard OpenTalk zu nutzen, was ausweislich der bereits durchgeführten Videokonferenzen auch herausragend gut funktioniert.

5. Die Staatskanzlei kündigt in ihrer Pressemitteilung an: Nach einem sechsmonatigen Proof of Concept mit über 200 Nutzerinnen und Nutzern in ausgewählten Behörden wird die Plattform nun bis Ende 2025 schrittweise auf alle Landeseinrichtungen ausgeweitet. Plant die Landesregierung 2026 eine Evaluation der Nutzung der Plattform und wenn ja, wie sieht die Zeitschiene zur Evaluation aus?

Antwort:

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Proof of Concept ist keine Evaluation der Nutzung der Plattform in 2026 geplant, sondern es finden regelmäßige Reviews zwischen der Staatskanzlei als Auftraggeber und Dataport als Betreiber der Anwendung statt.

6. Wurden weitere Open-Source-Videokonferenzlösungen für den Einsatz in schleswig-holsteinischen Landesbehörden geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Ja, weitere Open-Source-Videokonferenzlösungen wurden geprüft. In der Landesverwaltung Schleswig-Holstein gibt es bereits umfangreiche und langjährige Erfahrungen im Einsatz mit den Open Source Videokonferenzlösungen BigBlueButton und Jitsi. Nach ressortübergreifenden Tests wurde die Entscheidung getroffen, den Aufbau und den Betrieb von OpenTalk bei Dataport zu beauftragen. Neben funktionalen Aspekten war auch ausschlaggebend, dass in weiteren Bundesländern (z.B. Thüringen, Sachsen-Anhalt) auch die Entscheidung für OpenTalk getroffen wurde, so dass zukünftige Weiterentwicklungen auf einer breiten Auftraggeberbasis abgestimmt werden können. OpenTalk setzt als relativ neue Entwicklung auf

modernere Architekturkonzepte, die einen effizienteren Betrieb im Rechenzentrum ermöglichen. Im Zuge des Tests zeigte sich auch, dass der Hersteller eine bessere und direktere Unterstützung anbietet.